

„Plötzlich ging das Wummern los“

Zvonimir Barun erlebte sein erstes Erdbeben – Sein kroatischer Kulturverein sammelt Spenden

Von Suzanne Schattenhofer

Ingolstadt – In Kroatien bebte die Erde immer noch – schon seit 14 Tagen: „Furchtbar – die Menschen kommen nicht zur Ruhe“, sagt Zvonimir Barun, Vorsitzender des kroatischen Kulturvereins HKZ Croatia Ingolstadt. Er und zweite Vorsitzende Meniten Fechner wollen jetzt auch in Ingolstadt Spenden für die Opfer der Naturkatastrophe sammeln.

Am Dienstag, 29. Dezember, um 12.19 Uhr Lokalzeit passierte das Unglück: Das Erdbeben mit einer Stärke von 6,4 auf der Richter-Skala hatte sein Epizentrum am Stadtrand von Petrinja in Mittelkroatien, nur wenige Kilometer von der Stadt Sisak entfernt. Barun hielt sich zum Zeitpunkt in Kroatien auf, um Familie und Freunde zu besuchen. „Ich war gerade bei einem Freund in der Nähe von Zagreb, zirka 50 Kilometer vom Epizentrum entfernt“, erzählt der 44-Jährige. „Es war ein sonntags Tag, und wir haben gerade gekocht. Plötzlich ging das Wummern los: Das ganze Haus hat gezittert, der Leuchter überm Esstisch hat richtig gewackelt, und aus den Regalen fielen Gläser und andere Sachen runter“, schildert Barun die Eindrücke. Es war das erste Erdbeben, das er am eigenen Leib miterlebte. „Mein Freund meinte noch, keine Sorge, das geht gleich vorbei.“ Aber es ging nicht vorbei, es dauerte etwa 20 Sekunden. Diese Sekunden kamen mir viel länger vor, wie eine halbe Stunde. Ganz ehrlich: Wir haben alle sauber die Hosen vollgehabt.“

In den folgenden Tagen bebte die Erde immer wieder – bis heute. „Da wackelte nachts einmal das Bett“, so Barun, „aber es war nicht mehr so schlimm.“ Richtig dramatisch dagegen zeigte sich die Lage in der Stadt Petrinja: „Das ist eine alte Stadt, die im Zweiten Weltkrieg und im Kroatienkrieg zum Teil zerstört wurde“, berichtet Barun. „Vieles ist wiederaufgebaut



Nach dem Erdbeben in Kroatien stehen viele Menschen vor den Trümmern ihrer Existenzen. Der kroatische Kulturverein Ingolstadt will mit Geldspenden helfen, damit die Leute ihre Häuser wieder aufbauen oder Viehfutter kaufen können. Fotos: Kralji, dpa/ privat



Zvonimir Barun in Tracht.

worden – aber jetzt hat es wieder schrecklich ausgeschaut. Auch in den Dörfern der Umgebung hat es furchtbar ausgeschaut. Viele Leute saßen nach dem Erdbeben noch stundenlang draußen, weil sie Angst hatten und sich an den Krieg erinnern wollten.“

Bemerkenswert rasch traf im Katastrophengebiet Hilfe ein. „Es hat keine Stunde gedauert, da kamen schon Leute aus Zagreb in Petrinja an und fragten, wo sie helfen könnten“, sagt Barun. Da seien zur Versorgung der Erdbebenopfer die typischen Krautwickel gebracht worden, aus Istrien hätten Leute ihre Wohnwagen zur Verfügung gestellt für jene, die kein Dach mehr über dem Kopf haben. „Das Problem lag dann darin, dass plötzlich zu viele Leute da waren“, so Barun. „Vor lau-

ter Hilfe konnte man gar nicht mehr helfen. Da hat es anfangs an der Logistik und Organisation gefehlt.“

An Sachgütern wie Kleidung oder Nahrung mangelte es nicht in den betroffenen Gebieten, sagen Barun und Fechner. „Die Leute brauchen eher finanzielle Hilfe, um ihr Haus wieder aufzubauen oder um Futter für ihr Vieh zu kaufen“, erklärt Meniten Fechner. „Es geht um die Existenz der Menschen. Eigentlich gehört das Gebiet evakuiert, aber die Leute wollen ihren Besitz nicht verlassen.“

Die Vereinsspitze von HKZ Croatia hat sich deshalb entschieden, Geldspenden zu sammeln und an einen lokalen Partner wie die Freiwillige Feuerwehr Petrinja weiterzuleiten. Die Kontonummer des Vereins bei der Sparkasse In-

golstadt-Eichstätt lautet IBAN: DE 6772 1500 0000 0009 0795 (Spendenzweck: Erdbebenhilfe) und steht auch auf der Homepage unter www.hkz-croatia-ingolstadt.de.

Der Ingolstädter Verein wurde im Jahr 1990 gegründet. Ging es anfangs eher um humanitäre und soziale Unterstützung für das vom Bürgerkrieg betroffene Land Kroatien, steht heute die Pflege der kroatischen Kultur und nationaler Bräuche im Vordergrund. Der Verein macht sich auch für Zusammenführung und Zusammenhalt der Kroaten in und um Ingolstadt, insbesondere der jüngeren Generation, stark. Auch Integration sei ein wichtiges Anliegen, so Barun. Aktuell leben in Ingolstadt etwa 3000 Menschen mit kroatischen Wurzeln. DK

Material für Kameraden in Kroatien

Johanniter Ingolstadt und Feuerwehr Böhmfeld unterstützen Hilfsaktion des Landesfeuerwehrverbands

Ingolstadt – Wenn Not am Mann ist, packen alle zusammen an: So hat der Landesfeuerwehrverband Bayern eine Hilfsaktion für vom Erdbeben betroffene kroatische Feuerwehren ins Leben gerufen. Dabei stellen Feuerwehren nicht mehr benötigtes, aber noch funktionierendes Material zur Verfügung.

Da die Ingolstädter Feuerwehr diese Aktion nicht unterstützt, sind Privat- und Geschäftsleute auf die Johanniter zugekommen. Die beiden Ingolstädter Ortsbeauftragten Sven Müller und Maximilian Springl zögerten bei der Anfrage keine Sekunde: „Egal, welche Farbe das Auto hat oder welches Logo auf der Jacke ist –, wenn Hilfe gebraucht wird, sind wir Johanniter zur Stelle.“

Vermittelt hat die Aktion Michael Springl, Geschäftsführer

der Franz Springl GmbH und ehemaliger Stadtbrandrat, der überdies das Material gespendet hat. Die Johanniter übernahmen die Organisation, das gespendete Material zu erfassen und von Ingolstadt zum Sammellager in Hersbruck zu bringen. Zusammen mit Kameraden der Feuerwehr Böhmfeld, die Material der Feuerwehren aus dem Landkreis Eichstätt transportierten, machten sie sich auf den Weg.

Nach letztem Stand sind Beleuchtungsgeräte, Kabeltrommeln, Arbeitshandschuhe, Winterhandschuhe, Heizgeräte und anderes Material aus Ingolstadt unterwegs. Dies soll helfen, die teils komplett zerstörten Feuerwehren in Kroatien wieder aufzubauen und damit den Schutz der Bevölkerung schnellstmöglich wieder sicherzustellen. DK



Die Feuerwehr Böhmfeld sammelte auch Material für Kroatien.

Foto: privat

Schnee: Bergheimer Brücke frei

Bergheim/Neuburg – Freie Fahrt auf der Donaubrücke: Die Querung bei Bergheim ist ab diesem Mittwoch, 14. Uhr, vorerst wieder für den Verkehr geöffnet. Die Aufhebung der Sperre ist laut Mitteilung des Landratsamts in Neuburg dem Schneefall am Dienstag geschuldet. Dieser verhindert die weiteren Revisionsarbeiten am Bauwerk, genauer gesagt den Aufbau eines Gerüsts.

Der Betreiber Unioper sieht derzeit vor, die Vollsperrung am Montagmorgen wieder aufzunehmen. Das ist allerdings von der Wetterlage abhängig. Das Ende der Sperre bleibt von der Unterbrechung indes unberührt; dafür gilt weiterhin der 23. Januar. DK

Sammlung von Schuhen

Kösching – Die von der Köschinger Kolpingsfamilie unterstützte Sammelaktion von gebrauchten Schuhen und Handys läuft noch bis Freitag, 15. Januar. Die Gegenstände können bei Vorsitzendem Georg Altmann (Ebertstraße 21) abgegeben werden. Schuhpaare sollten mit den Schuhbändern oder anderweitig zusammengebunden abgegeben werden.

Altmann bittet darum, nur gut erhaltene und gereinigte Schuhe abzugeben. „Die Gegenstände sollen nicht in Schachteln gebracht werden, da dies nur unnötig Gewicht und Abfall erzeugt. Handys – egal ob mit oder ohne Ladegeräte – werden idealerweise ohne Schachtel entgegengenommen.“ Akkus sollten in den Handys bleiben.

Missio und das Kolpingwerk sammeln nicht selbst, sondern werben als Kooperationspartner die Althandysammlung von „Mobile-Box“. Der gesamte Erlös der bundesweiten Schuhaktion kommt der Internationalen Adolph-Kolping-Stiftung zugute. Außerdem ruft das Kolpingwerk dazu auf, sich an der Aktion Althandy zu beteiligen und mit den gespendeten Mobiltelefonen etwas für die Verbesserung der Lebenssituation im Kongo zu tun. swo

Hauptausschuss trifft sich

Gaimersheim – Der Hauptausschuss des Gaimersheimer Marktgemeinderats trifft sich heute, Mittwoch, um 19 Uhr im Rathaus zu seiner nächsten Sitzung. Behandelt werden Anträge aus dem Energie- und Umweltausschuss – etwa zur Klimaneutralität der Marktgemeinde bis 2030 – sowie Anträge auf eine Beschilderung am Reisberg und auf einen Wasserspielbrunnen. Außerdem geht es um den Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan Nr. 57 „Am Wallgraben“ und um das Bautenverzeichnis für das Jahr 2020. nos

Bewegungspark Thema im Rat

Stammham – Mit der Konzeption eines Bewegungsparks startet der Stammhamer Gemeinderat am morgigen Donnerstag, 14. Januar, ins neue Jahr. Auf der Tagesordnung stehen ab 19 Uhr in der Mehrzweckhalle außerdem die Vorstellungen der Ideen für den Glasfaserausbau, das Haus der Kinder und die kommunale Elektromobilität. hge

IN KÜRZE

Eitensheim – Die erste Sitzung des Eitensheimer Gemeinderats in diesem Jahr findet am morgigen Donnerstag, 14. Januar, ab 19 Uhr in der Turnhalle statt. Dabei stehen nur Bauanträge auf der Tagesordnung. fcr

CORONA-LAGE AKTUELL

INGOLSTADT Zwei weitere Todesfälle und 35 Neuinfektionen – davon 17 Reiserückkehrer – meldete das städtische Gesundheitsamt am Dienstag. Unter den in Verbindung mit dem Virus Gestorbenen ist ein 56-jähriger Mann. Neben ihm meldet das Gesundheitsamt einen 90-jährigen Mann, der an den Folgen seiner Covid-19-Infektion starb. Er dürfte einer der Verstorbenen aus dem Heilig-Geist-Spital sein. Die weiteren drei kürzlich in Verbindung mit Corona Verstorbenen sind in der Statistik noch nicht enthalten. Die Zahl der bislang

vom Gesundheitsamt gemeldeten Corona-Toten in Ingolstadt liegt damit bei 64. Aktuell infiziert waren am Dienstag 311 Stadtbürger, als genesen gelten 3198 Personen.

Die 7-Tages-Inzidenz für Ingolstadt beträgt laut LGL Bayern 197,97 (Stand heute, 8 Uhr), laut RKI 194,3 (Stand heute, 0 Uhr). Die Bewegungseinschränkung auf 15 Kilometer für touristische Tagesausflüge bleibt dennoch aufrecht erhalten. So lange, bis die Inzidenz sieben Tage lang unter 200 ist.

Im Klinikum Ingolstadt werden 86 Patienten behan-

delt, die Covid-19-positiv sind. Acht von ihnen liegen auf der Intensivstation, vier müssen beatmet werden.

PFÄFFENHOFEN Im Landkreis Pfaffenhofen wurden seit gestern sechs weitere Personen positiv auf das Coronavirus getestet. Die Gesamtzahl der Fälle steigt auf 3344, davon gelten 2853 als geheilt. Vier weitere Landkreisbürger im Alter zwischen 73 und 90 Jahren, die positiv auf das Coronavirus getestet wurden, sind verstorben. Die Gesamtzahl der Todesfälle steigt auf 122. Die Zahl der derzeit positiv

auf das Coronavirus getesteten Personen sinkt auf 369. 684 Personen gelten derzeit als Kontaktpersonen und befinden sich in häuslicher Quarantäne. In der Ilmtalklinik in Pfaffenhofen werden 13 bestätigte Coronaviruspatienten behandelt.

NEUBURG Im Kreis Neuburg-Schrobenhausen sind vier weitere Menschen im Zusammenhang mit einer Coronainfektion gestorben. Damit steigt die Zahl der Todesfälle auf 55 an. Das Landratsamt meldete 17 Neuinfektionen. Die 7-Tages-Inzidenz liegt

laut RKI bei 151,10. Im Kreis Krankenhaus Schrobenhausen befinden sich neun bestätigte Coronaviruspatienten in Behandlung. In der KJF-Klinik St. Elisabeth Neuburg sind derzeit zwei bestätigte Fälle untergebracht, einer davon ist auf der Intensivstation und wird beatmet.

EICHSTÄTT Das Landratsamt meldete am Dienstag 34 Neuinfektionen. Die Zahl der Todesfälle ist um zwei auf 56 Personen gestiegen. Das Robert-Koch-Institut gibt die Inzidenz für den Landkreis Eichstätt mit 137,7 an. DK